



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Buddhas Leben und Wirken**

**Aśvaghoṣa**

**Leipzig, 1894**

21. Kapitel. Rettung vor Devadatta und dem trunkenen Elefanten. Weitere Ausbreitung der Lehre des Buddha. Feindseligkeiten des Devadatta und dessen Untergang.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-61456](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-61456)

Beschämt verstummt die Irrlehrer alle,  
Und Glauben füllte der Zuschauer Herzen.

Darauf, um seine Mutter zu belehren, 1672

Erhob er zu der dreiunddreißig Götter  
Himmlichem Wohnsitz sich, und, dort verweilend  
Drei Monat' lang, bekehrte er die Deva.

Als dann sein frommes Werk bei seiner Mutter 1673  
Vollendet war, verließ auf einer Leiter

Aus sieben edlen Stoffen er den Himmel —

Zur Seite schwebten Deva wie auf Flügeln —  
Und kam zurück nach Sambudvipa; dort, wo 1674

Es alle Buddha thun, setzt' seinen Fuß auch  
Er auf die Erde nieder im Geleite

Zahlloser Devascharen. Die Paläste,  
Worin sie wohnten, führten diese mit sich. 1675

Das Volk von Sambudvipa aber sah ihn  
Mit Ehrfurcht aufwärts schauend und voll Andacht  
Zusammenlegend die erhobnen Hände.

#### Einundzwanzigstes Kapitel.

668 Rettung vor Devadatta und dem trunkenen Elefanten.

So bei dem Menschen wieder angekommen, 1676

Nachdem im Himmel er die Mutter hatte

Belehrt und alle Deva, zog umher er,

669 Befehrend, wen er seinem Wort geneigt fand.

\* \* \*

Also bekehrt' er diese Wesen alle, 1712

In Luft und Wasser wohnend, nacheinander

Zu ihrem Heile völlig, wie die Sonne

Ihr Licht in eine finstre Höhle sendet.

Um diese Zeit, als Devadatta wahrnahm 1713

Des Buddha ausgezeichnet hohe Gaben,

671 Füllt sich sein Herz mit eifersücht'gem Hasse,

- Und er verlor die Kraft zu ernstem Denken.  
 Boshafte Pläne gegen die Verbreitung 1714  
 Der wahren Lehre schmiedet' er beständig.  
 Zu Gridhrakutas Gipfel steigend, ließ er  
 Hinab auf Buddha einen Felsblock rollen.  
 Doch es zersprang, anstoßend, in zwei Teile 1715  
 Der Stein, und stürzt an beiden Seiten Buddhas  
 Vorbei. Dann ließ er auf des Königs Heerweg  
 Los einen bösen trunkenen Elefanten.  
 Mit hochehobnem Rüssel donnerähnlich 1716  
 Trompetend, wolkenleich wutheißem Atem  
 Ausstoßend, rann der mit windschnellen Schritten,  
 Gefährlicher als die Gewalt des Sturmes.  
 Wer ihn am Rüssel nur berührte, oder 1717  
 An den Stoßzähnen, Schwanz und Füßen, der war  
 Sofort des Todes. Rajagrihas Gassen  
 Durchlief er, Menschen tötend und verwundend  
 In seiner Wut. Es lagen auf den Straßen 1718  
 Die Leichen hingestreckt, und rings um sie war  
 Gehirn und Blut verspritzt. Angstvoll verblieben  
 Die Männer wie die Weiber in den Häusern.  
 Ein allgemeiner Schrecken lagert' über 1719  
 Die ganze Stadt sich, in ihr ließ nur Jammer  
 Und Angstgeschrei sich hören, während draußen  
 Man eiligst in Verstecken Zuflucht suchte.  
 Da kam, begleitet von fünfhundert Brüdern, 1720  
 Tathagata zur Stadt, und von den Zinnen  
 Der Thore wie aus jedem Fenster warnten  
 Ihn vor dem Weitergehn besorgte Stimmen.  
 Doch ruhig und gefaßten Herzens, völlig 1721  
 Herr seiner selbst, nur an die Leiden denkend  
 Vom Haß erzeugt, und mitleidvollen Sinnes,  
 Bedacht auf deren Stillung, nahte langsam,  
 Beschützt von Nagageistern, die ihm folgten, 1722  
 Tathagata dem wuterfüllten Tiere.

Die Bhikshu alle ließen ihn im Stiche,

Allein Ananda blieb an seiner Seite.

Durch jedes Band der Pflicht an ihn gefesselt,  
Bebt' der und wankte nicht, standhaften Herzens.

Der trunkne Elefant, voll wilden Ingrimm's,

Kam gleich zum Buddha, als er ihn gewahrte,

Und sank ehrfürchtig hin zu seinen Füßen —

So stürzt ins Thal hinab die mächt'ge Bergwand!

Des Meisters Lotusband klopft ihm den Schädel,

Wie auf den Wolkenzug des Mondes Licht fällt,

Und zu dem, der vor ihm sich niederschmiegte,

Sprach dann der Lehrer diese heil'gen Worte:

„Den großen Elefanten kann ein andrer

Nicht schäd'gen, noch mit ihm den Kampf bestehen.

Versucht er das, so wird nach seinem Tode

Er in nicht guter Lage neu geboren,

Verführt von Irrtum, Zorn und Lust, die Buddha,

So schwer der Sieg auch ist, hat überwunden.

Mach' denn von heute an dich los vom Irrtum,

Von Zorn und Lust, du tief im Sumpf der Leiden

Versunkener! Laß'st du sie jetzt nicht fahren,

So werden sie fortwachsend sich vermehren.“

Der Elefant, des Buddha Worte hörend

Und von der Trunkenheit befreit, ward fröhlich

Zu Mute und an Seel' und Leib beruhigt,

Wie wer mit Himmelsthau den Durst gelöscht hat.

Ihn so befehrt zu sehen, das gereichte

Dem Volke ringsumher zu hoher Freude

Es riefen bei dem Anblick alle: „Wunder!“

Und brachten Gaben jeder Art zur Stelle.

Der Tugend Mittelgrad erreichten, die erst

Anfänger waren. Mittelgute rückten

Hinauf im Grad. Ungläub'ge wurden gläubig,

Und Gläubige bestärkt in ihrem Glauben.

Auch füllt' Ajatagatrus Herz mit ernsten

1714

1715

1716

1717

1718

1719

1720

1721

1722

1723

1724

1725

1726

1727

1728

1729

1730

1731

Gedanken sich und Freude, als er sah, wie  
Des trunkenen Elefanten Buddha Herr ward;  
Und doppelt nahm bei ihm der fromme Sinn zu.

Durch Tugendübung zeigte Geisteskräfte 1732  
Von jeder Art Tathagata, bezähmte  
Und einigt' aller Sinn, in rechter Ordnung  
Führt' er sie hin zu religiöser Einsicht.

Im ganzen Königreiche ward der Same 1733  
Der Tugend ausgestreut wie beim Beginne  
Des Menschendaseins. Devadatta aber,

Gefangen in dem eignen Netz der Bosheit,  
Ward rasend; und obwohl zu fliegen früher 1734  
Durch Zaubermacht befähigt, sank er jetzt tief  
Hinab bis in die unterste der Höllen,  
Um dort zu wohnen für des Kalpa Dauer.

#### Zweiundzwanzigstes Kapitel.

##### Die schöne Amra besucht den Buddha.

Als sein Befehrungswerk weithin vollbracht war, 1735  
Erwachte das Verlangen nach Nirvana  
Im Herrn der Welt. Von Rajagriha scheidend,  
Begab er deshalb sich nach Palibothra.

Im wohlbekanntem Caitya Patali nahm 1736  
Er seinen Aufenthalt dort. Palibothra  
Gehört zum Reiche Magadha als Grenzstadt  
Und dient, des Landes Eingang zu verteid'gen.

Ein weitberühmter Brahmana, wohlkundig 1737  
Der Sutra, war Regent des Landes, auch war  
Dort ein Aufseher, um zu wachen über  
Des Landes Ruhe oder Unglücksfälle.

An diesen hatte damals einen Boten 1738  
Der König Magadhas mit dem Befehle  
Gesendet, Festungswerke um die Stadt her  
Zum sichern Schutz derselben zu erbauen.